

Nomen als *-d* (z. B. *mori-d* ‚Pferde‘, *noja-d* ‚Fürsten‘) wie auch das Mandž. *-sa*, *-se* uns hier bloß als *-s* (z. B. *ere-s* ‚Männer‘, *eme-s* ‚Weiber‘) entgegentritt.

Angesichts der Bedeutung des Mandž. *muse* ziehen wir es jedoch vor, an der ersten Erklärung festzuhalten und Mong. *bide* davon nicht zu trennen.

Darnach bedeuten *muse* = *min* + *sue*, *bide* = *bi* + *ta* so viel wie ‚ich + ihr‘, d. h. repräsentiren den inclusiven Plural, zum Unterschiede von *be*, *bü*, obliqu. Cas. *men-*, *mün-*, *man-*, welche den exclusiven Plural repräsentiren müssen.

Mit dem Mongol-Burjät. *bide* ist das Jakut. *bisigi* identisch, das in *bisi-gi* zerlegt werden muss. Das jakut. *s* ist hier aus *d*, beziehungsweise *t* (*ta*) hervorgegangen ähnlich wie in den Possessiv-Suffixen 3. Pers. Sing. *-ta* = türkisch *سی*, 1. Pers. Plural *-büt* = türkisch *بیم*.¹ — Türkisch *biz* ist mit jakut. *bisi* identisch. Lässt man diese Erklärung gelten, dann kann das Pronomen der zweiten Person Plural *üsigi*, *isigi*, *siz* nichts Anderes als *si-si* = ‚du + du‘ d. h. als ursprünglicher Dual der zweiten Person erklärt werden.

Darnach möchte ich in Betreff des Pronomens der ersten und zweiten Person der altaischen Sprachen die nachfolgenden Sätze aufstellen:

1. Als Stamm der ersten Person fungirt *mi*, welches selbständig (im Nominativ) in *bi* übergieng und in den obliquen Casus zu *mi-na-* (*min-*) erweitert wurde.

2. Als Stamm der zweiten Person fungirt *ta*, das conform mit dem Stamme der ersten Person selbständig (im Nominativ) zu *ti* (das wieder zu *tši*, *ši*, *si* sich weiter entwickelte) wurde, und in den obliquen Casus als *tšima-*, *šama-*, *šin-*, *sin-* auftrat.

3. Der Plural wurde ursprünglich vom Singular durch die Vocal-Variation,² nämlich die Verwendung des stärkeren

¹ Man könnte auch jakut. *bisigi*, türk. *biz* und dann auch jakut. *üsigi*, *isigi*, türk. *siz* mit Böhrlingk (Sprache der Jakuten, S. 168) aus *bi* + *si* ‚ich + du‘, *ši* + *si* ‚du + du‘ erklären, wobei die Function der Form (Dual) dieselbe bleibt. Ich ziehe es jedoch vor, die jakut.-türkischen Formen der ersten Person Plural an das mongolische *bide* anzuschliessen und in *üsigi*, *isigi*, *siz* eine an das nicht mehr verstandene *bisigi*, *biz* sich anlehende Neubildung zu vermuthen.

² Dieser Process wird in diesen Sprachen auch zur Bezeichnung des Geschlechtes angewendet, wobei der Vocal *a* das stärkere oder grössere